

Nico Joana Weber  
John Clayman  
eteam  
Ulrich Strothjohann  
Daniela Friebe

15. Februar – 23. März 2019

## TRANSPARENCIES

**Nico Joana Weber** (Köln) vollzieht zwei Wege durch Le Corbusiers Villa Savoye und deren Umgebung. Als Besucherin der Villa folgt sie einer architektonisch angelegten „Serie von Blicken“, im Umfeld der Villa trifft sie auf Spuren des Modernismus in der vorstädtischen Wohnarchitektur. *„Die Diaprojektion zeigt den Pariser Vorort Poissy, in dem die von Le Corbusier gebaute Villa Savoye liegt. Sie dokumentiert den Weg, den man als Besucher von der Villa zum Bahnhof zurücklegt. Sobald man das Gelände der Architekturikone verlässt, befindet man sich in einer Vorstadt aus kleinstädtischen Einfamilienhäusern und 1960er Jahre Wohnanlagen.“*

Der Film führt durch die Räume der unbewohnten Villa, die als Museum öffentlich besichtigt werden kann. Dabei fängt die Kamera die innere Struktur des Gebäudes ein und lässt den Blick des Betrachters auf den der Besucher treffen, die sich in den leeren Räumen wie auf einem Filmset in Szene setzen.

**John Clayman** (London) zeigt in seiner Arbeit „Empty Frames“ eine Auswahl ikonischer Bilder ortsspezifischer Kunst, aus denen er das eigentliche Kunstwerk verschwinden und so eine Folge scheinbar banaler und seltsam vertrauter Bilder entstehen lässt.

*„Die Recherche wurde durchgeführt, indem eine Auswahl von Schwarzweißreproduktionen von Kunstwerken von Mitte bis Ende des 20. Jahrhunderts ausgewählt wurde. Die scheinbaren Subjekte wurden digital entfernt und die hinterlassenen Räume „geflickt“. ... Die resultierenden Bilder wurden dann nach einem uniformen System nach „Ort“ und „Zeit“ neu betitelt.“*

Die Bilderserie spürt den Ort auf, die Umgebung, folgt den Spuren, die das fehlende Objekt in ihrer Abwesenheit hinterlässt. Das eigentliche Objekt erscheint als die Leerstelle, die der Betrachter selbst ausfüllen kann, als Erinnerung, Vorstellung, Imagination.

**eteam** (New York) lässt in seiner Projektion „Empty offer“ eine Wüstenparzelle aus Utah erscheinen, in der sich die Spuren der passierenden Besucher\*innen laufend überschreiben und sich dabei gegenseitig eine sich verändernde Kulisse bieten.

*„Das interaktive Werk begann mit einer knapp sieben Meter breiten Videoprojektion einer Wüstenparzelle in Utah. Besucher, die teilnehmen wollten, posierten vor der Projektion. Wir projizierten eine digitale Fotografie dieser neuen Szene zurück auf die Wand, um einen neuen Hintergrund für den nächsten Gast bereitzuhalten.“*

Die Akteure inszenieren sich in dem Licht vor der Projektion einer zuvor leeren und sich ständig weiter füllenden Wüstenlandschaft. Ihre Körper stellen sich vor das Bild und werden zugleich selbst Teil der Leinwand, werden selbst zu einer Fata Morgana.

Nico Joana Weber  
John Clayman  
eteam  
Ulrich Strothjohann  
Daniela Friebel

15. Februar – 23. März 2019

Die Lichtobjekte von **Ulrich Strothjohann** (Berlin) erinnern an alltägliche Werbeschilder. Seine Leuchtkästen, aus unterschiedlich transparenten Bauteilen mit Schrift zusammengebaut, sind mit absurden Wortspielen versetzt.

Strothjohanns Objektwelt beschreibt humorvoll die Absurdität menschlicher Existenz und die Irrtümer der Erkenntnis, eine Welt voller Täuschungen und Widersprüche. Er inszeniert Räume und Durchgänge mit trügerischen Schildern und Wegweisern, stellt ironische Bezüge her, verknüpft sie miteinander und spielt mit Wort, Bild, Begriff und Symbol. Es ist ein Spiel mit dem Absurden, in dem Allegorien geschaffen und wieder aufgelöst werden, Zuordnungen gefunden und wieder zerstreut werden und eindeutige Funktionalitäten der Dinge nicht festzumachen sind.

**Daniela Friebel** (Berlin) arbeitet in „Projektion“ mit dem Fotoarchiv der Technischen Sammlung Dresden und inszeniert dieses Archiv in einer großen Raum- und Wandarbeit. Die werbegrafischen Abbildungen changieren zwischen technischer Formenwelt und Rätsel.

Das verwendete Archivmaterial sind Negative, die die technischen Möglichkeiten und Errungenschaften in der Fotografie dokumentieren. Die Künstlerin vergrößert sie, belässt sie dabei so weit wie möglich unverändert, mit leichten Veränderungen und Größenverschiebungen, stellt sie aber in einen völlig neuen Kontext, so dass die Bilder anders wahrgenommen werden und eine andere Bedeutung bekommen. Als Projektionen verändern sie sich, wechseln ihre eigentlichen Funktionen und Ansichten, und werden somit fast zu surrealen, abstrakten Zeichen, rätselhaften Codes oder verschlüsselten Botschaften.

In der Ausstellung **TRANSPARENCIES** geht es um das Lichtbild – das Transparente, Strahlende und Flüchtige, das das Dunkel erhellt und wie eine Art Trugbild als bloße Erscheinung im Raum auf der Wand aufleuchtet; wie etwa das Dia, das in kleinen Kästchen verwahrt und archiviert wird und bei Bedarf als Projektion (bildliche) Gestalt annimmt. So hat das Lichtbild fast etwas Magisches in seiner Ambivalenz zwischen Erscheinung, Dokumentation und Imagination, zwischen Sichtbarwerden und Verschwinden.

Nico Joana Weber  
John Clayman  
eteam  
Ulrich Strothjohann  
Daniela Friebe

15. Februar – 23. März 2019

## TRANSPARENCIES

**Nico Joana Weber** (Cologne) takes two paths through Le Courbusier's Villa Savoy and its grounds. As visitor of the villa, she follows an architecturally arranged "series of gazes", and within this framework she summons the traces of Modernism in suburban architecture.

*"The slide projection shows the Paris suburb of Poissy, where Le Corbusier's Villa Savoye is located. It documents the way visitors travel from the villa to the train station. Once you leave the grounds of the architectural icon, you find yourself in a suburb of middle-class houses and 1960's housing estates."*

The film passes through the rooms of the uninhabited villa, which is also open to visitors as a public museum. The camera captures the internal structure of the building and lets the gaze of the viewer correspond to that of the visitor's, who are left within these empty rooms as if on a filmset and free to place themselves into scenes.

**John Clayman** (London) shows in his work "Empty Frames" a selection of iconic images of site specific artworks, out of which the actual work of art has disappeared, thus creating a sequence of seemingly banal and strangely familiar images.

*"The research was conducted by selecting a number of black and white reproductions of mid to late 20th works of art. The ostensible subjects were then digitally 'removed' and the spaces left behind 'patched'. The resulting images were then re-captioned using a uniform system of 'location' and 'date'"*  
The image series traces the empty space, the surroundings, following the traces left by the missing object in its absence. The actual object appears as the void that the viewer can fill in themselves, as their own memory, vision, imagination.

**eteam** (New York) conjure a parcel of desert land in Utah in their projection "Empty Offer", in which traces of the passing visitors are continuously written over, presenting an ever changing backdrop.

*"The interactive piece started with a 21x 9 feet video projection of a desert lot in Utah. When visitors entered the gallery and wished to participate, they posed in front of the projection. We digitally photographed this new scene and then re-projected that new image back onto the wall, providing a new background for the next visitor."*

The actors stage themselves in the light of the projector, before the image of a previously empty and constantly expanding desert landscape. Their own bodies are presented in front of the image, and at the same time become part of the screen, becoming their own mirage.

Nico Joana Weber  
John Clayman  
eteam  
Ulrich Strothjohann  
Daniela Friebel

15. Februar – 23. März 2019

**Ulrich Strothjohann** (Berlin) shows his “Lightboxes”, made up of various transparent construction components, builds together light objects reminiscent of billboard advertisements, which the artist transforms through absurd word plays.

Strothjohann's artificial objects humorously illustrate the absurdity of our existence and quest for knowledge in a world that is contradictory and full of illusions and errors. He decorates spaces, doorways and alleys with deceptive signs and markers and by that ironically creates references between the written word and pictures. It's a game played with the absurd, in which allegories are created and dissolved again, associations are found only to be scattered again, and the clear functionality of things is not to be pinned down.

In her piece “Projektion”, **Daniela Friebel** (Berlin) works with the photographic archive of the Dresden Technical Collection, staging the contents in a large space and wall work. The advertising-graphic images oscillate between the technical form worlds and riddles.

The archive material used are negatives documenting the technical possibilities and achievements in photography. The artist enlarges them, leaving them as far as possible unchanged, with slight changes and shifts in size, but places them in a completely new context so that the images are perceived differently and given a different meaning. As projections they transform, changing their actual functions and points of view, becoming almost surreal, abstract signs, puzzling codes or encrypted messages.

The exhibition **TRANSPARENCIES** concerns itself with light images- that the which is transparent, radiant and transient, that which illuminates darkness, and like a kind of mirage lights up as a pure apparition on the space of the wall; the positive, which is preserved and archived in a small box, appearing as a shining projection whenever needed. The slide possesses something suggestive of magic, in its ambivalence between apparition, documentation and imagination, between becoming visible and disappearing.